

XXII. GP.-NR

1707 /J

2004 -05- 05

ANFRAGE

der Abgeordneten Marizzi

und GenossInnen

an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur

betreffend Sicherung des Weiterbestandes des Dr. Karl Renner-Museums in
Gloggnitz

Im April 2002 hat die zuständige Sektion des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur das jährliche Subventionsansuchen des Vereins „Dr. Karl Renner-Gedenkstätte“ für die Betriebsführung des Dr. Karl Renner-Museums in Gloggnitz abgelehnt. Begründet wurde die Ablehnung durch das Ministerium mit dem Hinweis, in Hinkunft keine Subventionen für die Betriebskosten von Museen zu gewähren. Es stünde dem Verein jedoch frei, um Zuschüsse für Renovierungen oder Projekte anzusuchen.

Durch den Verein wurde für das Projekt „Karl Renner und der Staatsvertrag“ um Subventionen für die Jahre 2003, 2004 und 2005 angesucht und hat dieser entsprechende Unterstützungen von jährlich € 15.000,-- vom BMBWK zugesagt bekommen. Das Problem der ungedeckten Betriebskosten blieb damit aber ungelöst. Mit 28. Oktober 2003 wurde ein Ersuchen um jährliche Förderungen durch das BMBWK in Form einer Mitgliedschaft im Verein „Dr. Karl Renner-Gedenkstätte“ in Höhe von rund € 18.000,-- aus grundsätzlichen Erwägungen abgelehnt, dadurch ist der Bestand des Dr. Karl Renner-Museums in Gloggnitz gefährdet.

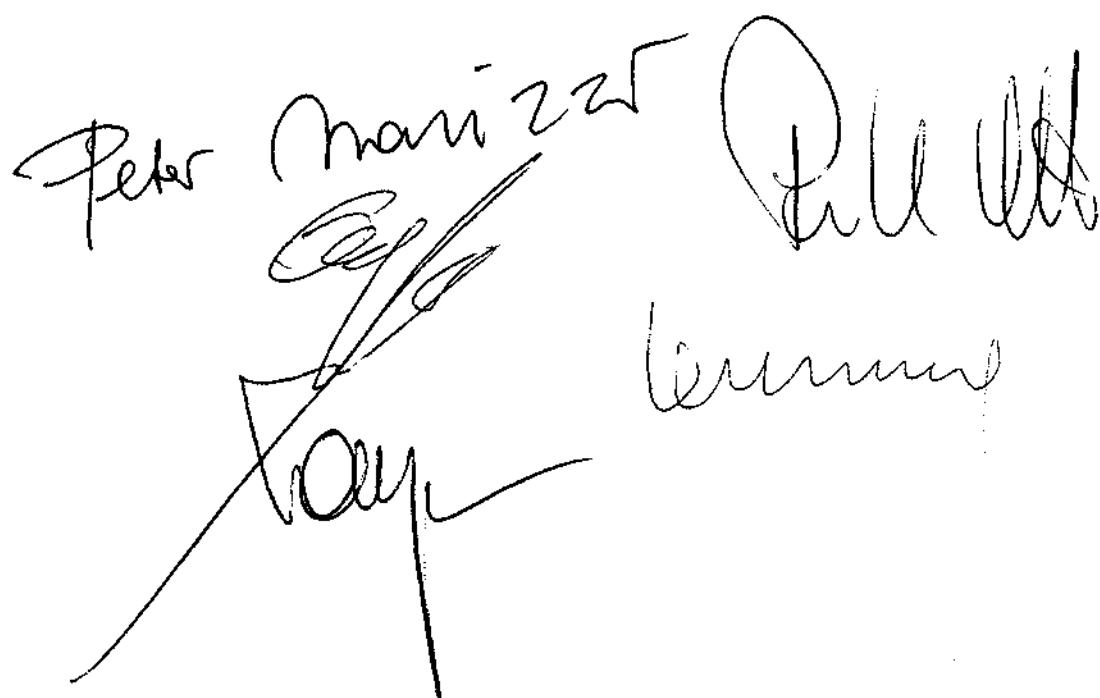
Aus obig angeführten Gründen richten die unterzeichneten Abgeordneten an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur nachstehende

Anfrage:

1. Worin liegen die Gründe für die Reduktion des jährlichen Subventionsbeitrages für den Personal- und Sachaufwand des Dr. Karl Renner-Museums im Jahre 2001 auf 13.807,84 Euro?
2. Aus welchen Gründen gewährt Ihr Ressort seit April 2002 keine Subventionen für die Betriebskosten von Museen generell und im speziellen Fall des Dr. Karl Renner-Museums in Gloggnitz?
3. Welche Subventionen wurden durch das BMBWK für andere, ähnlich gelagerte Projekte vergeben?
4. Aus welchen Gründen verweigerte Ihr Ressort eine Subvention in Form einer Mitgliedschaft des Ministeriums im Verein „Dr. Karl Renner-Gedenkstätte“?
5. Sehen Sie Möglichkeiten, einen Zuschuss in Höhe von rund 18.500 Euro jährlich, das entspricht etwa einem Drittel der jährlichen Betriebskosten, aus Bundesmitteln zu bedecken?
6. Wurde durch Ihr Ressort eine Bewertung des Dr. Karl Renner-Museums hinsichtlich seiner didaktischen und historischen Bedeutung vorgenommen und wenn ja, welche Ergebnisse brachte diese Begutachtung?
7. Ist Ihnen bekannt, dass ein Förderstopp durch Ihr Ressort zu einer Schließung des Dr. Karl Renner-Museums führen und die bisher aufgebrachten Investitionen für die Sanierung des Gebäudes nach denkmalpflegerischen Grundsätzen sowie die Erbauung eines Museums-Betriebsgeländes zunichte machen würde?
8. Schließen Sie sich der Meinung an, dass gerade jetzt, fast 60 Jahre nach Kriegsende und seit 1. Mai 2004 einer großen österreichischen Persönlichkeit eine Gedenkstätte erhalten bleiben sollte, denn wäre Karl Renner und viele andere (Figl, Raab, Kreisky) nicht gewesen,

wäre wahrscheinlich auch Österreich auf der anderen Seite des Eisernen Vorhangs verblieben?

9. In welcher Form werden Sie verhindern, dass ein wesentlicher Museumsstandort – trotz Unterstützung des Landes Niederösterreich sowie der Stadtgemeinde Gloggnitz und zahlreicher anderer Gemeinden, Institutionen und privater Personen – seinen Betrieb nicht aufrechterhalten kann?



The image shows two handwritten signatures. The top signature on the left reads "Peter Marizzi" above a stylized "GfK". The bottom signature on the right reads "Karl Renner".